

Pränumeration.		
Einzelhefte	10. —	10. —
Einzelhefte	2. —	2. —
Einzelhefte	4. —	4. —
Einzelhefte	6. —	6. —
Einzelhefte	8. —	8. —
Einzelhefte	10. —	10. —

Die beiderseitige Zahlung der Abonnementen
muss durch die Post bestritten werden.

Redaktions-Bureau:
Universitätsplatz Nr. 10.



Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur:
Ernst von Schwarzer.

Die Donau.

Section.
Die Abonnementen sind in drei
Klassen zu theilen: 1. ein
Jahr, 2. halbes Jahr, 3. ein
Monat.
Für Bestellungen, Adressen, Ver-
änderungen, öffentliche Verordnungen
und dergleichen.

Expeditoren- und Anzeigen-Expedition:
Herrn Widwands Nr. 10.

Telegraphische Depeschen.

Modena, 9. August. Die Weinrenten sind völlig, bereite Felder mit anderen Wünschen um ein Drittel des Betrages von der Grundrente befreit worden. Die Weinrenten sind in aufgelassen. (Ost. Corr.)

Turin, 9. August. Der bekannte General Pepe ist gestorben. Der britische General Percy, angeblich mit der Bildung der Fremdenlegation betraut, ist hier angekommen. (Ost. Corr.)

Singapur, 7. August. Die Nachrichten siamesischer Blätter vom Tode des Königs Mahai, Vönder Sr. Heiligkeit des Papstes, ist unwahr, der Gesundheitszustand hier fortwährend befriedigend. (Ost. Corr.)

(Die neueste telegraphische Depesche erhielt man am vierten Seize.)

Wien, den 13. August.

Wenn man auch Lord Palmerston's Antwort auf die Rede John Russell nicht jene Wichtigkeit zuschreiben darf, welche man sonst den Äußerungen eines Premier-ministers vor der Vertheilung des Parlamentes beizulegen pflegt, wenn auch der eitle Jactanz dieser Antworte nur darauf berechnet ist, ungeduldige Dränger verschiedener liberaler und radicaler Fractionen zu verstören, so darf man doch zwei Punkte dieser interessanten Ansprache nicht übersehen. Lord Palmerston erklärt die Angelegenheiten des kranken Mannes vorbanden für ununtergeordnet gegenüber dem europäischen Kriege. Er erklärt, der eigentliche Zweck des gegenwärtigen Kampfes sei der, dem umfänglichen Ehrgeiz Englands Schranken zu setzen und die Grundfrage des politischen und commerciellen Freiheit zu wahren, mit andern Worten: England und seine Verbündeten wollen Rußland zuwiderbringen und dann die orientalischen Angelegenheiten in ihrem Interesse, im Interesse des Abendlandes ordnen.

Ferner vertritt der britische Premier: noch vor Ende des Herbstes hoffe er nach dem Kriegsauslage eine Nacht auszuheben, die jeder ferneren Aggression Rußlands thatsächlich ein Ende machen und dadurch den Hauptzweck erreichen werde, um dessen willen der Krieg begonnen und fortgeführt worden. Hiermit kann nur die nahe bevorstehende Vertheilung durch die Allianz der preussischen und scandinavischen Staaten angedeutet werden. Das Palmerston nicht in Mierolawski's Broschüre projectirte Bundesgenossenschaft in Anspruch nehmen will, beweisen seine Äußerungen über die Lage Italiens, berechtigt vor Allem das Resultat des Polen-Werth.

In Heidelberg sind gegenwärtig, wie man der Bresl. Ztg. schreibt, alle Männer der Gebirgs-Partei theils persönlich versammelt, theils stehen sie mit der hier Anwesenden in lebhaftem schriftlichen Verkehr. Es handelt sich nämlich um eine Verhändigung über die orientalische Frage, d. h. über die Mittel, welche angewandt sind, um die orientalischen Angelegenheiten in eine Bahn zu bringen, welche dem eigenen Partei-Interesse die förderlichste ist. Die orientalische Angelegenheit soll auf eine bestimmte, aber weit erkennbare Basis gebracht werden. Es sollen zu diesem Zwecke die Höfe von Paris und London benützt werden, offen zu erklären, daß es sich bei ihrem Kampfe wider Rußland lediglich darum handelt, die Machtstellung Rußlands zum Schutze Europas überhand und Deutschlands insbesondere zu beschranken. In dieser Zweck erreicht, dann soll die lebhafteste Agitation für das Programm der Wehmacht in ganz Deutschland und namentlich in den Rheinländern eintreten. Man hofft, das naturgemäß insolge solcher Agitation die Rheinländer sich Österreich zuwenden, und dies dadurch zu entchiedenen Vorgehen gegen Rußland ermuntern würden. Preußen wird dadurch allerdings isolirt, aber diese Isolirung will keine schlimmere Folge haben, als daß auch Preußen der großen Bewegung gegen Rußland beitrete. Sind die Sachen so weit gediehen, wenn wird es, und haben sind die Herren sehr überzeugt, keine Schwierigkeit haben, die Sympathien des außerordentlich Deutschlands Preußen zuwenden.

Nicht nur der norddeutsche Adel will den gegenwärtigen Augenblick zum Wiedergewinnung seiner früheren Conderstellung zu gewinnen, auch in Süddeutschland machen sich ähnliche Agitationen bemerkbar. Der Kungen hat in Stenaburg der bairische Adel zur Versammlung über seine Interessen eine Versammlung veranstaltet, und dabei auf das Beispiel des württembergischen und bairischen Adels hingewiesen. Kurz zuvor war auch der österreichische Adel zu gleichem Zweck in Würzburg versammelt. Derselbe war auch ein hervorragendes Mitglied des Nürnberger Adels anwesend.

In ihrem ersten Artikel machte die Times vom 9. August die Mitteilung, Omar Pascha sei endlich von seiner gezwungenen Unthätigkeit erlöst und erhalte das Commando in Asten, wohin demnach seine ganze Arme transportirt werden wird. Dafür soll das sardinische Contingent Capataria besetzen. Ihre Quelle geben die Times nicht an.

Antikies.

Wien, 8. 1. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlie-
gung vom 28. Juli 1. d. J. den Generalmajor Dr. Karl Mecherzky zum
ordentlichen Professor der politischen Sprache und Literatur an der Pra-
tauer Universität allernachbarig zu ernennen, dann in Anerkennung der Ver-
dienste, welche sich das Ansehen der Schwedens des Deutschen Ordens in
Schlesien und insbesondere die Oberin derselben, Agnes Weber, um den
Jugendunterricht, die Kranken- und Armenpflege, seit Jahren erworben hat,
der genannten Oberin das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allernachbarig
zu verleihen geneht.

Das Gesundheitsministerium hat die Wiederwahl des Johann Rejo-
nico zum Präsidenten und des Ludwig Perotti zum Vice-Präsidenten der
Handels- und Gewerbekammer in Genua bekräftigt.

(Müllerin) Ihre kaiserliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin
Sibylgarde haben gestern den 10. August d. J. das kaiserliche Jagd-
Schloß Heide bei Hohen-Lothar-Baumgarten ein, der kaiserlich befragt
auftrat, die ganze Nacht hindurch anwesend und erst gegen 6 Uhr Morgens
durch einen allgemeinen Schweiß sich verminderte.

Schloß Weidling, am 11. August 1855.

Professor Sauer.

Dr. Schmerling, erzherzoglicher Hofarzt.

Der fieberhafte Zustand, welcher gestern Morgen bei Ihrer kaiserlichen
Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Sibylgarde eingebraten war,
hielt den ganzen Tag und über Nacht an.

Die hohe Kranke schloß mit einigen Unterbrechungen ruhig, und heute
dauert der Nachschlaf kühlerer Krankheitserscheinungen fort.

Schloß Weidling, am 12. August 1855.

Professor Sauer.

Dr. Schmerling, erzherzoglicher Hofarzt.

Dr. Habel.

— Unseren gestern ausgesprochenen Zweifeln über das Berichtserfolge Zustand-
nehmen des Concorats verleiht die Oester. Ztg. einen weiteren Aufschub,
indem nach ihrer Meinung der Stand der Verhandlungen zwischen Wien und
Rom vorbanden noch nicht die Hoffnung auf den baldigen Abschluß des
Concorats rechtfertigt. Die Commission schreitet in Förderung der Fragen
mit einer der Zeitigkeit des Gegenstandes angemessenen Bedenkenhaftigkeit vor-
wärts. Sie vertritt sich nämlich unter dem Vorzuge Sr. Exzellenz des Herrn
Reichspräsidenten Baron von Radebe, aus dem G. G. Herren Minister
Baron von Salm und Graf F. v. H. v. Herrn Reichspräsidenten Ritter v. Salm.
Der Minister des Reichspräsidenten Ritter v. Salm: Ihre Zusammen-
kunft ist sicher in Aussicht gestellt, das sie hinsichtlich der Unabhängigkeit
der Sache wenigstens die Rechte des Staates hinsichtlich der Gewissensfreiheit
sennt und der Ansprüche aller Stände auf gleichmäßigen Schutz, befristende
Resultate erzielen wird.

— Leider haben wir abermals ein Eisenbahn-Unfall zu beklagen.
Die Oest. Corr. berichtet darüber: Samstag Abend, fünf oder sechs Stunden
des Tages, ein Regiment Großh. Militär, das in Separatwagen von
Wien ab, gleich außerhalb Wiener-Neudorf, auf der Bahn auf einen da-
selbst stehenden Zug auf. Die Maschine des Personenzuges wurde stark
beschädigt, drei Lokomotiven und vier Personenzüge zertrümmert. Vier Mann
vom Militär und zwei bahnbedienende Individuen blieben gleich tödtlich, vierzig
Mann sind mehr oder weniger schwer verwundet. Die Verwundeten wurden so-
fort mit Vorhanden zum besten Militärspital gebracht.

Dieser Sachverhalt des beklagenswerthen Faktums wird uns aus voll-
kommen verlässlicher Quelle mitgeteilt. Wir geben ihn so, wie wir ihn er-
hielten, um übertriebenen Gerüchten, welche die Stadt durchzelen,
entgegenzutreten. Es freut uns übrigens mit der Versicherung schließen zu dür-
fen, daß, sowie schon bezüglich der letzten auf der Südbahn veranlassenen
Unfälle, die kriegsbedingten Verhältnisse angedeutet und geäußert wurden,
insbesondere auch diesmal mit derjenigen Entschiedenheit und gerechten Strenge
vorgegangen werden wird, welche die Wächter der Sicherheit des Lebens
und der Gesundheit der Reisenden, sowie des Verkehrsbedienungs anstehen-
den Vortz gebietet zu erheben.

Dr. Habel ist in nach einem Besuche in der Medicinischen Hochschule, in
der vergangenen Woche in Wien, und zwar in der Vorstadt Wieden, in Raus-
und Gedächtnis und Gedenkbild mit einer fieberhaften Angewandtheit, welche als bisher
hier gefährlichsten Cholera-Epidemien seit ihrem ersten Auftreten übertrifft. Keine der
früheren Epidemien tödtete mit einer solchen Raschheit, als die gegenwärtige. Es
gehört nicht zu den Seltenheiten Menschen nach einer, in unvollständiger Er-
krankung zu leben. Zum Glück scheint das Uebel erstens, d. h. in anderen
Stadttheilen nur langsam einzubringen, und es als einzelne Opfer sich anzudeuten.
Die Vorstadt Wieden hatte am 7. d. M. der höchsten Stand der Erkrankten und Ge-
storbene, seit dem 7. trat jedoch eine entschiedene Abnahme ein, die gleichzeitige Schritt
mit der Abnahme in den anderen Vorstädten zeigt. Das die Landstraße hatte am
9. d. M. einen kleinen Zuwachs. Die inneren Stadttheile in unvollständiger Er-
krankung. — In der Umgebung Wiens die Oestrichen Frauen, Bräun-
gieding, Simmering, Döbling, Grund und St. Margarethen, doch ist bis jetzt kein ge-
rechter Ausbruch der Epidemie erfolgt, obwohl tagtäglich einzelne Fälle derselben vor-
kommen. — In Niederösterreich ist noch keine Abnahme der Cholera bemerkt.
Die bisher letzten Inzidenzen, in der letzten Tagen aus Wien, von
San. Communität ist ein größeres Contingent, jedoch nicht von der
Seite von Wien ab, und es wird auf jede mögliche Weise dahin
vorbeigehend eingegriffen.

Belgien. Brüssel, 10. August. Lord John Russell hat mit seiner
Reise von vorigen Dienstag den Rufen und den Wünschen ein wahres Ent-
recht. Er wird nicht seinen Lesern heute eine reiche Auswahl der darin enthal-

BEZUG
NACHZUGELIEFEN
KÖNNEN.

